

Norderstedt

Nachrichten Sport

DENKMAL

24.07.19

Die Götzberger Mühle wird saniert

Christopher Herbst



Henstedt-Ulzburg. Sanierungsarbeiten an der denkmalgeschützten Götzberger Mühle. Foto: Wolfgang Sievers vom Verein Götzberger Mühle.
Foto: Christopher Herbst

Um der historischen Mühle eine neue Außenhaut zu verpassen, benötigt es der Expertise von Handwerkern mit Spezialwissen.

Henstedt-Ulzburg.. Die Flügel der Götzberger Mühle stoppen ausnahmsweise trotz eines günstigen Windes. Anders geht es nicht, sonst könnten die für das denkmalgeschützte Bauwerk so wichtigen Arbeiten nicht stattfinden. Mit großer Sorgfalt und fast schon chirurgischer Genauigkeit wird die Außenhaut des Mühlenrumpfes momentan erneuert. „Die alte Schalung ist ziemlich vermodert, die ist teilweise noch von 1877“, sagt Ronny Beckmann. Der Zimmerermeister und Inhaber der Firma Lommatzsch aus Eggstedt (Dithmarschen) ist gemeinsam mit seinem Sohn Dennis verantwortlich für das Instandsetzungsprojekt.

Die Gemeinde unterstützt das Projekt mit 12.800 Euro

Die alten Balken sind das eine, die Teerpappschindeln das andere. Diese stammen aus dem Jahr 1980, waren schon einmal 2007 in Eigenarbeit von Freiwilligen gesäubert, behandelt und mit Spezialfarbe gestrichen

worden. Das hielt immerhin zwölf Jahre. „Jetzt müssen wir allerdings Durchfeuchtungen in Höhe des Steinbodens feststellen, die eine zeitnahe Neueindeckung notwendig machen, um weiteren Schaden abzuwenden“, so erklärte Henry Petersen, Vorsitzender des Vereins Götzberger Windmühle, das Problem in einem Schreiben an die Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Mit 12.800 Euro wird die 32.655 Euro teure Maßnahme von dieser Seite gefördert, dazu kommen Mittel des Kreises und des Landesamtes für Denkmalpflege, einen weiteren Teil übernimmt der Mühlenverein selbst. Der Status „denkmalgeschützt“ ist gleichbedeutend mit einigen strikten Vorgaben. „Wir dürfen hier keine sichtbaren Schrauben anbringen“, sagt Ronny Beckmann. „Es wird mit der Hand genagelt, aber das hält sowieso besser. Es ist so, wie es früher gemacht wurde.“ Die Konstruktion mit einem Gerüst zu versehen, ist übrigens nicht möglich, da sich die Windrose permanent dreht. Nur die großen Flügel können mechanisch gebremst werden.



ANZEIGE [HAMBURGERIMMOBILIEN.DE](https://www.hamburgerimmobilien.de)

Sehr gepflegtes Einfamilienhaus mit viel Charme in Neu Börnsen

Diese großartige Immobilie wurde mit viel Liebe zum Detail im Jahr 2006 errichtet und überzeugt mit Ihrem individuellen Grundriss. [mehr](#)

In der Vorbereitung der Sanierung wurde die Mühle nicht nur vom Denkmalschutzamt des Kreises, sondern auch von einem Sachverständigen des Vereins zum Erhalt der Wind- und Wassermühlen in Schleswig-Holstein und Hamburg begutachtet. Auf die Ausschreibung meldeten sich drei Firmen. Ronny Beckmanns Betrieb war eine davon. Schon 2007 hatte das Unternehmen Lommatzsch, das noch den Namen seines Gründers trägt, den Bau der neuen Mühlenkappe umgesetzt. Beckmann kennt sich mit historischen Mühlen bestens aus, hat schon mehrere von ihnen neu eingedeckt und ist ein vom Denkmalschutzamt anerkannter Handwerker.

Den Beruf Mühlenbauer gibt es seit Jahrzehnten nicht mehr

„Vom Prinzip her sind sich alte Mühlen ziemlich ähnlich. Nur die Technik ist manchmal anders“, sagt er. Sein Fachwissen hat er sich angeeignet, denn eine spezielle Ausbildung existiert nicht mehr. „Es gibt diesen Beruf nicht mehr“, so Beckmann. Noch bis in die 1950er-Jahre war das in der damals jungen Bundesrepublik anders, ehe der Beruf aus der Handwerksrolle gestrichen und mit dem des Maschinenbauers vereint wurde – und daraus wurde 1989 der Maschinenbaumechaniker sowie 2002 der Feinwerkmechaniker mit Schwerpunkt Maschinenbau, Werkzeugbau und Feinmechanik.

Die Mühle ist auch ein außerschulischer Lernort

In ungefähr vier Wochen soll die ehrwürdige Mühle neu eingedeckt sein. Die Funktion des Denkmals als einem außerschulischen Lernort ruht in diesem Zeitraum übrigens nicht. Wolfgang Sievers, früher Vorsitzender des Mühlenvereins, führte kürzlich wieder Kinder aus dem Hort im Bürgerhaus durch das Gebäude und erklärte, wie in traditioneller Art und Weise aus Getreide Brot wird. „2018 hatten wir 883 Besucher bei 39 Führungen“, sagt Sievers, „15 der Gruppen waren aus Henstedt-Ulzburg.“

www.vereingoetzbergerwindmuehle.de

LINKS ZUM ARTIKEL

[Norderstedt sucht ein Logo – neuer Vorschlag nach Kritik](#)

[Dunja Rajter liest beim Karl-May-Fest](#)

[Mit diesem Chip sollen Müllsünder entlarvt werden](#)

